

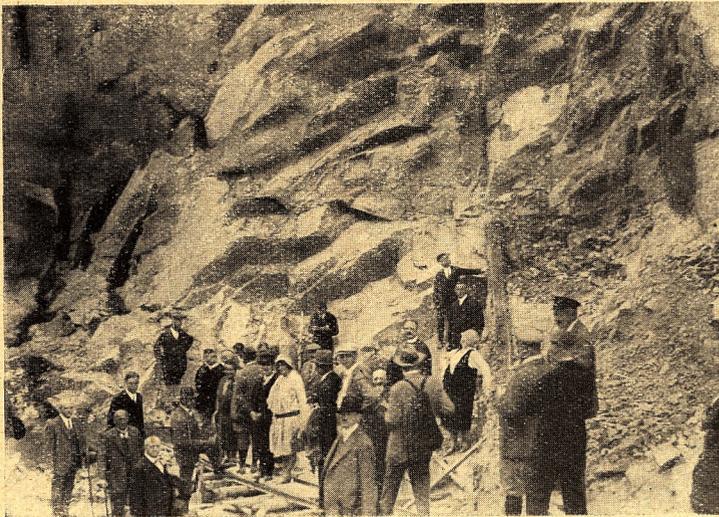
Oberschlesien im Bild



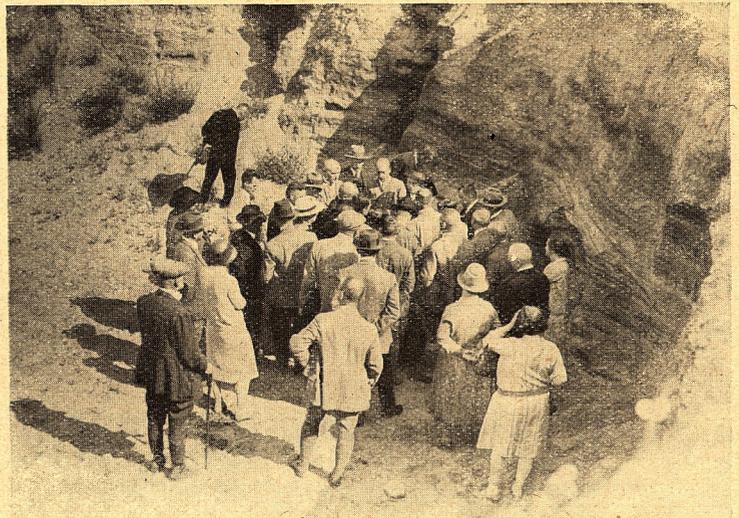
Wöchentliche Unterhaltungsbeilage des obererschlesischen Wanderers.



Am Gemeindebrunnen in Bratsch



In den Steinbrüchen des Huhlberges bei Bratsch



Ausgrabestellen für altsteinzeitliche Funde bei Sauerwitz

Heimatlicher Ausflug in das Leobschützer Land

Der Ausflug der Geologischen Vereinigung Oberschlesiens zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft für ur- und frühgeschichtliche Bodenaltertümer ins Leobschützer Land am 14. und 15. September 1929 bot nicht nur dem Geologen einen schönen Einblick in den dortigen Aufbau des ober-schlesischen Landes, sondern war auch für den Vor- und Frühgeschichtler und für den Volkskundler sehr ergiebig.

Der Huhlberg mit seinen steil aufgerichteten Schichten aus Grauwacke und Tonschiefer führte uns in die Zeit, als sich im Südwesten von Oberschlesien die karbonischen Alpen gebildet hatten, und die Aufschlüsse von Sauerwitz mit ihren Schottern aus Grauwacke und Tonschiefer brachten uns die Zeiten nahe, als die Troja einen gewaltigen Strom darstellte.

Ueber Kulm und Diluvium breitet sich eine Lößdecke aus, auf der der Reichtum des Leobschützer Landes mit seinen reichen Dörfern beruht.



Das älteste Gehöft bei Türnitz, Kreis Leobschütz



Altes Bauernhaus bei Tworkau



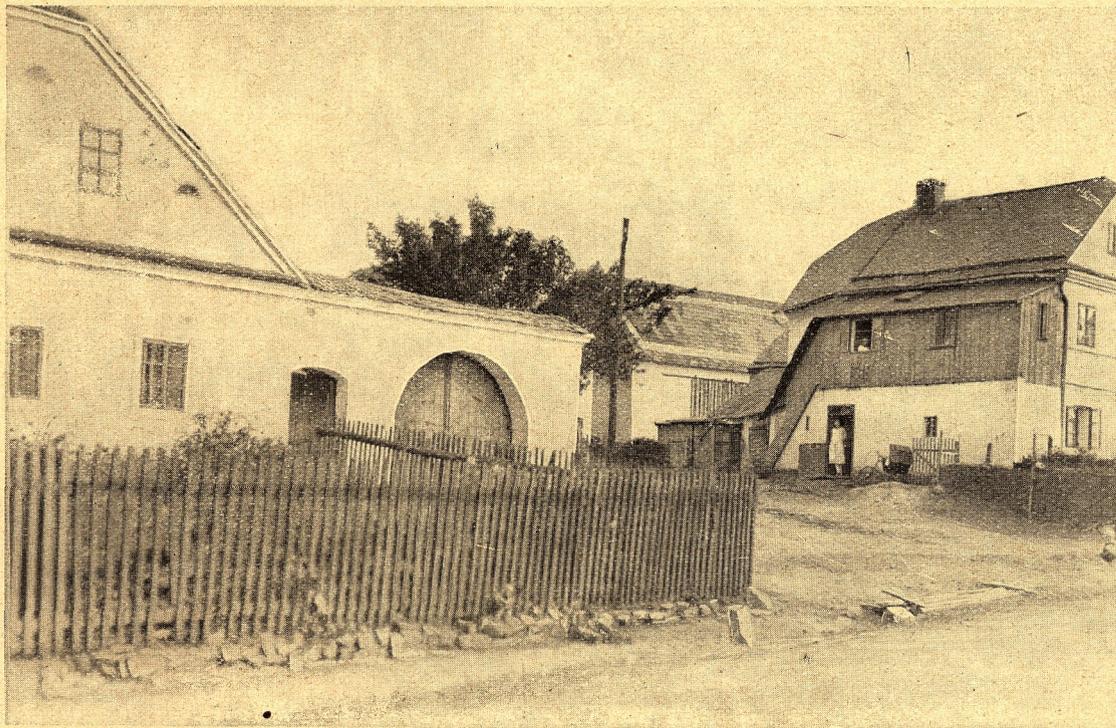
Eines der alten „Leimes“ in Bladen

Gehen wir von der Erdgeschichte zur Menschengeschichte über, so stoßen wir bei Sauerwitz über den Schotteraufschlüssen in der dortigen Grundmoräne auf altsteinzeitliche Feuerwerkzeuge. Unterhalb des Huhlbbergs, aus dessen Gebiet man bis dahin noch keine vorgeschichtlichen Funde kannte, fanden während des Ausfluges die Vorgeschichtler (Raschke, von Richthofen, Skalnik) jungsteinzeitliche Messer, und die Burgwälle von Bladen führten uns in die Zeit von 800 vor Chr. bis 1500 nach Chr. (Ueber die prähistorischen Forschungen bei Bladen vergleiche O. i. B. Nr. 25 vom 21. Juni 1929).

In Bratsch sahen wir uns fränkische Gehöfte an,



Besichtigung der fränkischen Siedlungen in Bratsch



Fränkisches Tor und Haus mit Altane in Bratsch

die wohl nichts anderes als die Nachahmung einer Burg des Mittelalters sind, und in Bladen hatten wir Gelegenheit, ein Leimes, eine Eigentümlichkeit des Leobschützer Landes, zu besichtigen. Leimes bedeutet nichts anderes als Lehmhaus. Es sind das feuersichere Vorratsgebäude aus Lehm.

Obigen fachwissenschaftlichen Aufsatz verdanken wir dem liebenswürdigen Entgegenkommen von Herrn Professor Dr. Eisenreich, Gleiwitz. Es ist bedauerlich, daß der beschränkte Raum ein näheres Eingehen auf dieses hochinteressante Wissenschaftsgebiet nicht erlaubte. Aber auch die wenigen Zeilen werden weitere Volksschichten für die wertvolle Arbeit der geologischen Vereinigung Oberschlesiens gewinnen.



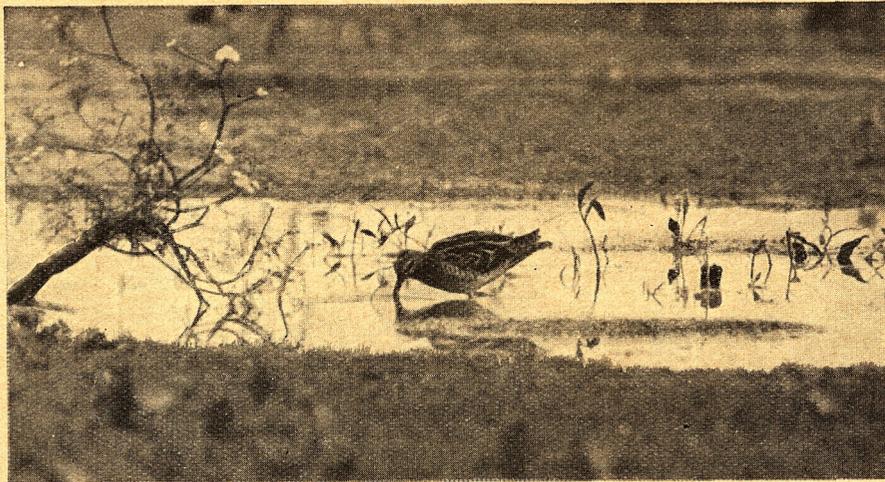
Untersuchungen der Erdschichten in Sauerwitz



Gräber bei Schimischow (wahrscheinl. aus dem 1. Jahrh. n. Chr.)



Bruchwasserläufer am Welckeiteich



Bekassine bei der Nahrungssuche (Welckeiteich)

Aus der-~~erschlesischen~~ Vogelwelt

In einem Aufsatz „Die Vogelwelt unserer ober-schlesischen Heimat“, der als eine der ganz wenigen Arbeiten über dieses wichtige Wissensgebiet erschienen ist (Zeitschrift „Oberschlesien“ 1913), sagt der Verfasser, Hauptlehrer Kytzia: die Natur sei eine Freudenquelle; am schönsten sei sie aber erst für den, der sich in Flur und Wald heimisch weiß, der Verständnis für die Pflanzen- und Tierwelt besitzt. Aber nicht nur Freudenquell ist die Natur, das Sich-versenken in die Wunderwelt der Natur ist auch Reichtum, da es uns tieferes Erkennen des Daseins — soweit das für den Menschen möglich ist — gibt. Kytzia schreibt in dem oben erwähnten Aufsatz: Oberschlesien besonders der Industriebezirk ist arm an Vogelbeständen; die Industrie vernichtete wie so vieles auch den einst durch den Waldreichtum begünstigten Vogelbestand. Wo jedoch die Industrie noch nicht hingekommen sei, da könnte man noch alle in Mittel-



Junge Fliegenschnapper

deutschland heimischen Vogelarten finden. So sind die Welckeiteiche bei Laband, die Ellgutherteiche etc. noch Heimat vieler Vogelarten. Ein Gleiwitzer, der jugendliche Naturfreund Otto Gottschalk, ein begeisterter Freund besonders der Vogelwelt, zeigt uns in nebenan abgebildeten photographischen Aufnahmen einige liebevolle Ausschnitte aus dem Leben einiger der bei uns heimischen Vögel. Es ist eine überaus schwierige Arbeit, die vorsichtigen Kinder der Natur derart lebenswahr und echt auf die fotogr. Platte zu bekommen; es gehört viel Ausdauer dazu — und mehr noch Liebe zu den Tierchen. Wie famos sind hier die Vögel belauscht, wie vorzüglich sind die Bilder gelungen! Die beiden oben wiedergegebenen Photos muten fast wie japanische Malereien an. — Dankenswerter Weise haben sich besonders in den letzten Jahren Naturfreunde zusammengeschlossen, um den Vogelschutz zu fördern.



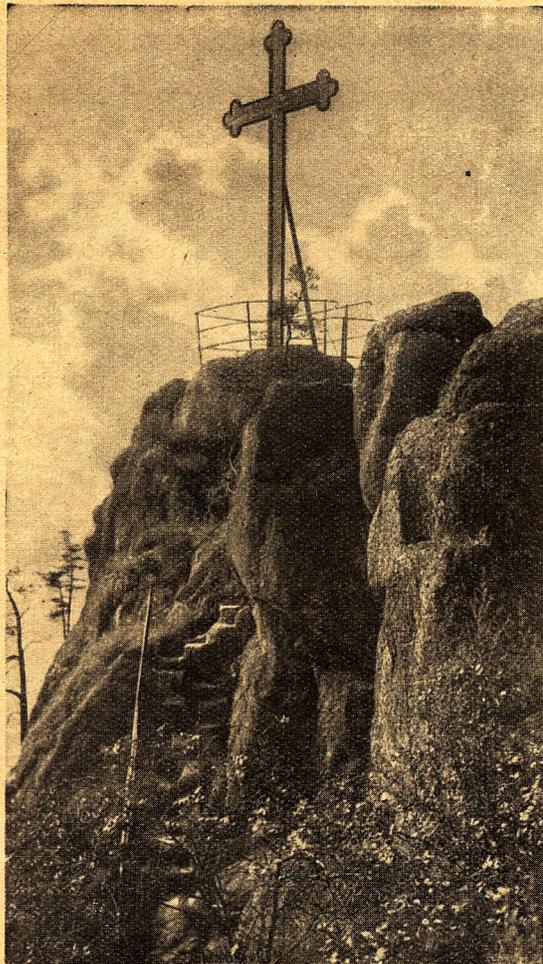
Brütende Lachmöve (Ellguther Teich)



Lachmövenpaar am Nest (Ellguther Teich)

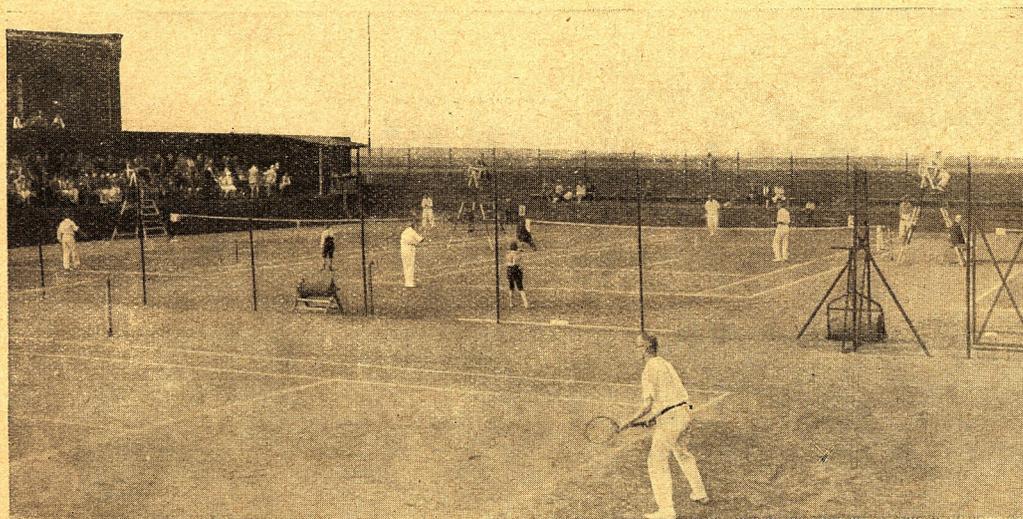
Ein unbekanntes Werk der Gleiwitzer Kunstgießerei

Nahe dem lieblichen, majestätisch von den Bergen des Riesengebirges eingerahmten Kurort Fischbach erheben sich die steilen Höhen des Falkenberges. Die eine der beiden gewaltigen Felsenspitzen dieses Berges ziert ein eisernes Kreuz, von dem Verkehrsdirektor Völkel-Gleiwitz nachwies, daß es 1832 in der seinerzeitigen Königlichen Eisengießerei in Gleiwitz gegossen wurde, was bis jetzt unbekannt war. Des näheren teilt uns Verkehrsdirektor Völkel hinsichtlich dieses Kreuzes noch mit: Auftraggeberin war die Prinzessin Marianne, die Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Preußen, eines Bruders Friedrich Wilhelms III. Prinz Wilhelm hatte seit dem Jahre 1822 Fischbach im Besitz. Von dem Standort des Kreuzes aus, das fast 7 m über den höchsten Felsengipfel emporragt, hat man eine wundervolle Aussicht auf die prächtige Gebirgslandschaft. Das



Das Kreuz auf den Falkensteinen bei Fischbach

Das neue Klubhaus



Szene aus dem Herren-Einzelspiel: Mittel- gegen Oberschlesien

Kreuz besteht aus drei Teilen; beim Verlassen des Gleiwitzer Hüttenhofes wog es rund 40 Zentner. Die Inschrift auf dem Kreuz lautet: „Des Kreuzes Segen über Wilhelm, seine Nachkommen und das ganze Tal.“ — Historisch interessant ist noch, daß Fischbach und damit auch die Falkensteine von 1784—1787 im Besitz des Freiherrn (späteren Grafen) von Reden waren.

*

Das neue Heim des Gleiwitzer Tennis-Clubs „Schwarz-Weiß“

Der Tennisklub „Schwarz-Weiß“ Gleiwitz weihte am Sonntag, 15. September sein neues Klubhaus ein. Der Entwurf zu dem Heime stammt von Stadtbaumeister Sattler, die Ausführung hatte Baumeister Rösner. Großen Anteil an der Förderung des Werkes haben Finanzamt und Magistrat Gleiwitz. Verbunden mit der Einweihungsfeier war ein großes Repräsentationsspiel zwischen Ober- und Mittelschlesien, wobei die mittelschlesische Mannschaft mit 12:8 Punkten bei 26:18 Sätzen und 236:199 Spielen Sieger blieb.

*

„Vorwärts-Rasensport“ Damen Gleiwitz gegen „Vorwärts“ Damen Kandrzin.

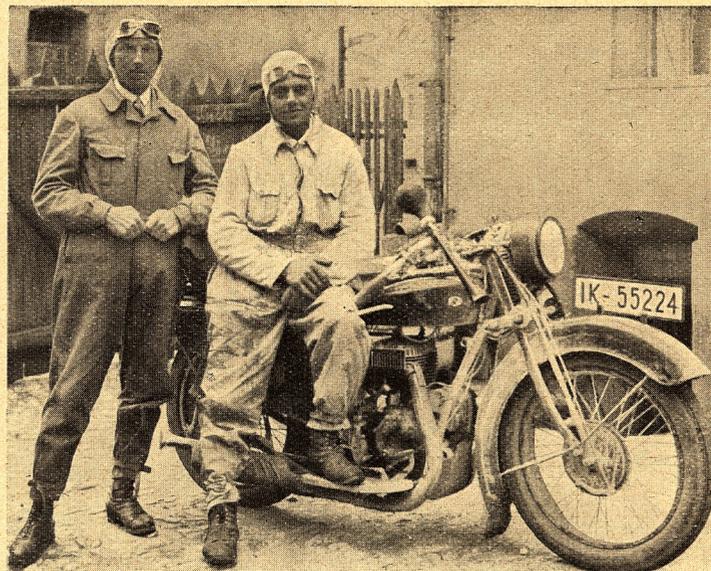
Ein Damen-Handballkampf fand am 15. September auf dem Jahnsporplatz in Gleiwitz zwischen der Damenhandballmannschaft „Vorwärts-Rasensport“ Gleiwitz und der Reichsbahnvereinigung Kandrzin statt.



Szene vor dem Kandrziner Tor



Die Damen-Handball-Mannschaft „Vorwärts-Rasensport“ Gleiwitz



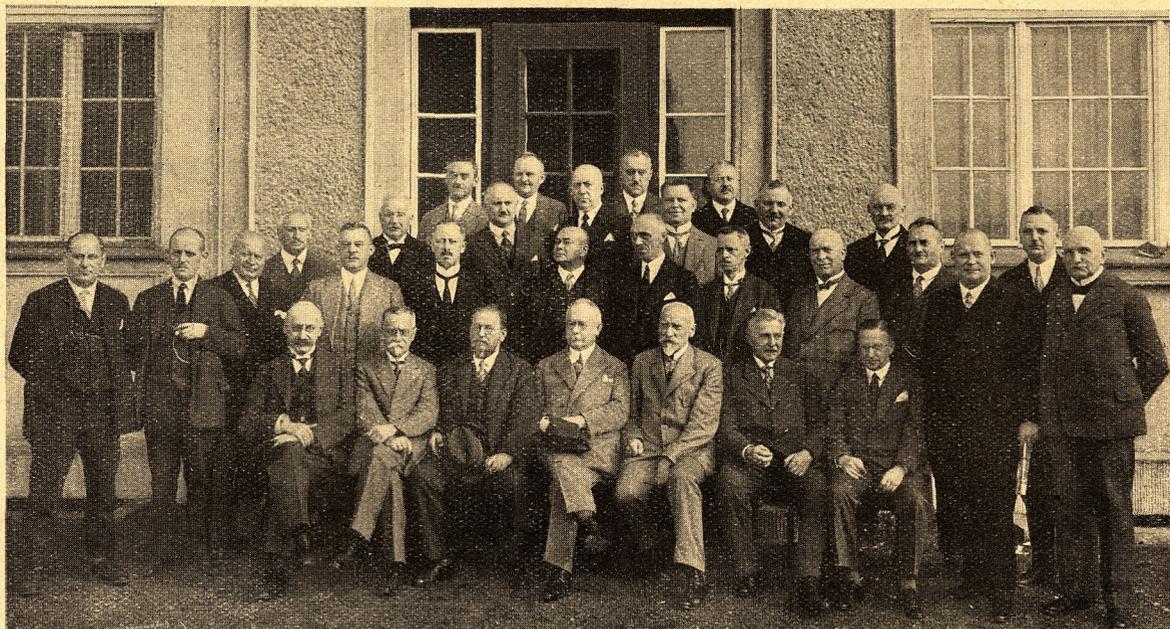
Zu Bild oben rechts:

Gebrüder Possel-Brantz, die Mitte September von der Fünfländerfahrt zurückkamen. (Brantz-Rom). Die Hinreise ging über die Schweiz nach Italien, die Rückreise über Ungarn und Tschechoslowakei.

*

**Reichs-Fahrplan-Konferenz
in Gleiwitz.**

In der ersten Septemberhälfte tagte in Gleiwitz die diesjährige Reichs-Fahrplan-Konferenz. Die Hauptverhandlungen, die im Münzsaal des Hauses „Oberschlesien“ abgehalten wurden, standen unter Leitung von Dir. Baumgarten von der Hauptverwaltung Berlin. Kurze Vorträge gaben den Konferenzteilnehmern auch Aufklärungen über die besonderen Verhältnisse Oberschlesiens.

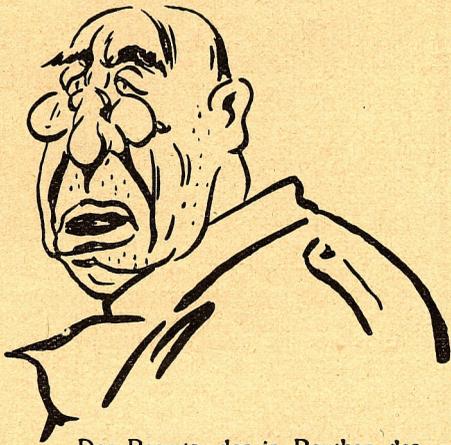


Teilnehmer an der Konferenz



Schwerbeschädigten-Autofahrt des A. D. A. C. nach Cosel am 9. September
Etwa 100 Teilnehmer und der Vorstand des A. D. A. C.

Markante ober Schlesische Köpfe



Der Beamte, der in Beuthen das fünfte Steuerquartal erklügelt hat.



Ein Schullehrer, der in Oberschlesien als Kunstpabst gilt, weil er von Kunst am wenigsten versteht.



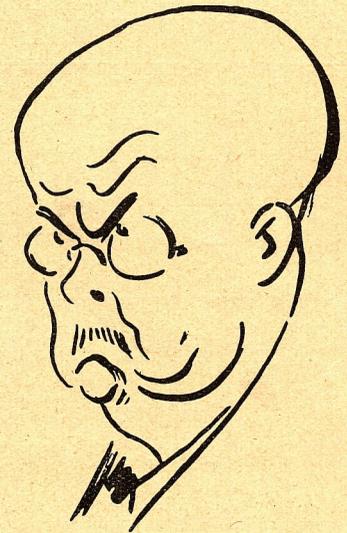
Ein Landsmann, der so duldsam gegen alles ist, daß ihn kein Witz berühren darf.



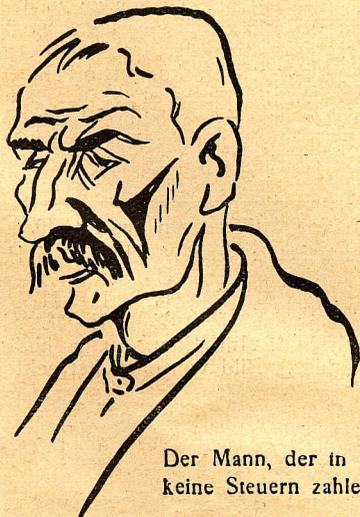
Die Dame, die nur aus Sittlichkeitsgründen gegen die Familienbäder ist.



Der Mann, von dem viele behaupten, daß er die Herrschergewalt in Oberschlesien habe.



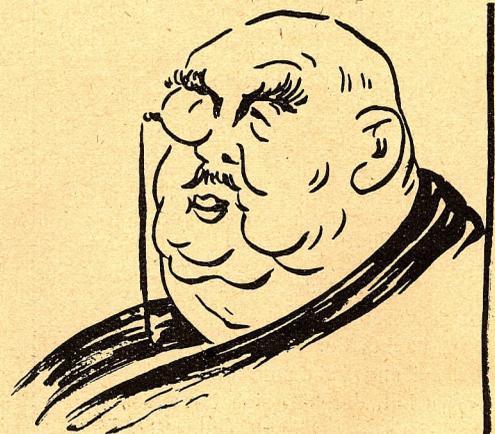
Der Herr, der eine ober Schlesische Stadt wunderbar verschönt und daneben noch Pressezensor ist.



Der Mann, der in OS. prinzipiell keine Steuern zahlen darf.



Ein Ausländer, der in OS. so häufig vorkommt, daß manche schon befürchten, er werde in Hindenburg die Stadtgewalt an sich reißen.



Der Opferwillige, der in Oberschlesien alle Steuern allein zahlen will.

Hans Thallwitzer

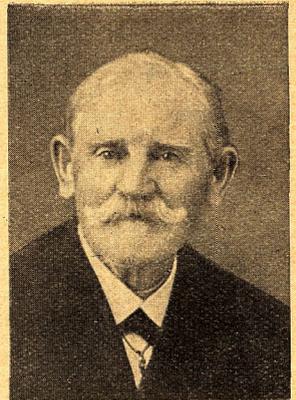
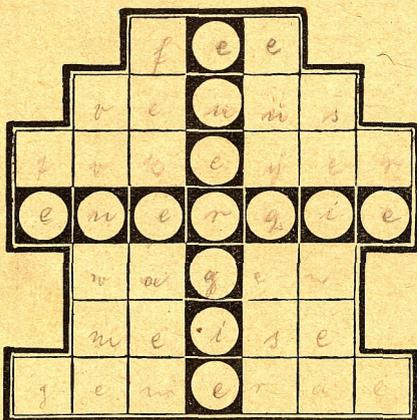


Bild daneben: Die große Glocke des neuen Geläuts der St. Anna-Kirche in Hindenburg. Die Kirche St. Anna in Hindenburg erhält jetzt an Stelle der während des Krieges abgegebenen Glocken ein neues Glockengeläut, bestehend aus fünf Glocken, die auf die Namen Anna, Pius, Maria, Barbara und Johannes getauft werden. — Bild darüber links: Eisenbahnbeamter a. D. Anton Bernard, Ratibor, beging am 27. September den 80. Geburtstag. — Bild darüber rechts: Der frühere Nachtsteiger und Wagemeister Adalbert Kraus aus Ruda feierte am 3. Sept. den 80. Geburtstag. Der Jubilar stand 56 Jahre im Dienste auf der Graf von Ballestrenschen Wolfganggrube.

Wer kanns erraten?

Füllrätsel.



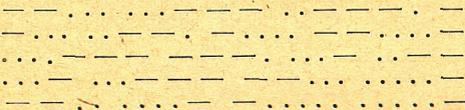
1. Märchengestalt
2. Himmelskörper
3. Spanische Weininsel
4. Willenskraft
5. Gefährt
6. Singvogel
7. hoher Offizier

In die Felder der Figur sind die Buchstaben AAAA, D, EEEEEEEEEEEEE, F, GGG, III, L, MM, NNNNN, O, RRR, SS, W derart einzutragen, daß die mittlere senkrechte Reihe gleichlautend mit der mittelsten waagerechten ist und die waagerechten Reihen Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden.

Trennungsrätsel.

Ist es vereint
Und machts der Feind,
Gilts Land und Volk zu schützen.
Wer's hat, der hält sich für gescheit,
Doch ist's — getrennt — der Seltenheit,
Wenn er's — vereint — kann nützen.

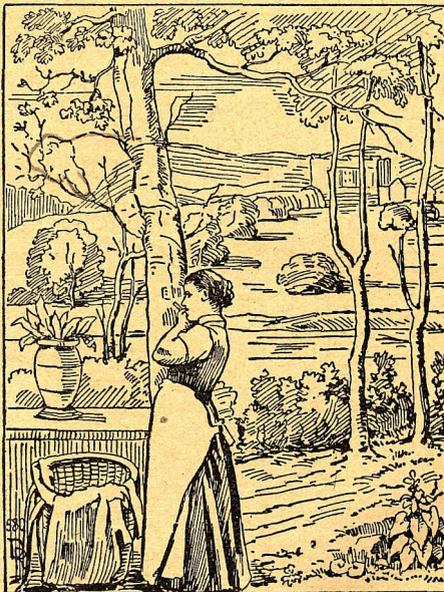
Telegramm-Rätsel



Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in anderer Reihenfolge aufgeführten Wörter. Diese Wörter sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte treffenden Buchstaben im sinngemäßen Zusammenhang einen Sinnspruch ergeben.

- Dasein — Dentist — Ente — Geist —
Heine — Holz — Inder — Kommune
— Leiter — Lohn — Mehl — Nichte
— Reif — Reiter — Rhein — Schnee
— Stand — Stern — Tessin — Wall
— Wolga.

Vexierbild.



„Guten Morgen, Herr Verwalter!“

Silbenrätsel

a — al — bu — chy — cle — den —
den — di — e — ech — em — ern —
fer — fut — gu — ho — jak — ke —
mo — nach — ne — ne — ni — ni —
nig — nor — ö — phi — rie — rin —
se — se — sen — stav — tam —
te — tenz — ter — ter — tes — u —
ve — ve — vi — ze

Aus den vorstehenden 45 Silben sind 18 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beides von oben nach unten gelesen, ein Wort des dän. Schriftstellers Sören Kirkegaard wiedergeben. Bedeutung der einzelnen Wörter: 1. Kleidungsstück, 2. Verräter der Antike, 3. Kirchensprengel, 4. der Segen der Landwirtschaft, 5. Blume, 6. Himmelsrichtung, 7. Tiernahrung, 8. ostfriesische Stadt, 9. Stadt im Reg.-Bez. Düsseldorf, 10. Brotaufstrich, 11. spanisches Nationalinstrument, 12. des Flußbettes Wand, 13. Hauptstadt des assyrischen Reichs, 14. männlicher Vorname, 15. Frankreichs besuchtestes Bad, 16. Stadt in Luxemburg, 17. Mensch von ungewöhnlichen Ausmaßen, 18. Sinnspruch.

Dr. Vier, Dresden.

Gleichklang

Was Schuster, Schreiber u. Setzer machen.
Erstrebt der Händler mit seinen Sachen.
Marta Rh.

Rätsel

Wer's viel hat, sucht's zu vertreiben,
Schließlich schlägt er's gar noch tot.
Mancher stiehlt es frech den Andern,
Wer's verliert, kommt oft in Not.
Manchem fehlt es stets, in Hast,
Trägt er seine schwere Last.
Doch wer's nützt mit klugem Sinn,
Dem bringt's reichlichen Gewinn.

Th. Sch.

Auflösungen aus Nr. 40.

Kammrätsel: T R A U E R S P I E L
I U R A G A
E G D U E U
R E E L L B

Vexierbild: Im Baumstamm hinter dem Angler. Bild von oben betrachten.

BiOX-ULTRA-ZAHNPASTA

die richtige, sie macht die Zähne blendend weiß und beseitigt Mundgeruch, BiOX-ULTRA spritzt nicht, ist hochkonzentriert daher sparsamer und billiger. Gegen lockere Zähne **BiOX-Mundwasser**
Zum Schulanfang unsere Packung: Kinder BiOX-Zahnpflege, enthaltend 1 kleine Tube BiOX-Ultra und 1 Kinderzahnbürste RMk. 1.—